



Antrag

der Abgeordneten **Bernhard Roos, Annette Karl, Natascha Kohnen, Andreas Lotte SPD**

Berücksichtigung einer Bahnsteigquerung bei den Plänen zum Umbau des Hauptbahnhofs München

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich im Rahmen ihrer Einflussmöglichkeiten bei den Planungen zum Umbau des Hauptbahnhofs in München dafür einzusetzen, dass die Flügelbahnhöfe durch eine Bahnsteigquerung miteinander und mit der Haupthalle verbunden werden.

Begründung:

Durch ein allgemein zu verzeichnendes gesteigertes Verkehrsaufkommen steigen die Zahlen derer, die täglich mit der Bahn am Münchener Hauptbahnhof ankommen, stetig. Dabei entwickelt sich der Kopfbahnhof immer stärker zu einem regelrechten Bahnverkehrsknotenpunkt, ohne hierfür baulich gerüstet zu sein.

So verlieren die Fahrgäste beim Umsteigen von einem Flügelbahnhof (Sarnberger Bahnhof) zum anderen (Holzkirchner Bahnhof) zum Teil deutlich mehr als zehn Minuten, was immer häufiger dazu führt, dass Anschlusszüge gar nicht mehr oder nur im Dauerlauf erreicht werden können.

Im Zuge des geplanten Um- beziehungsweise Teilneubaus des Hauptbahnhofs ist daher auch diesem Umstand Rechnung zu tragen, indem den Bedürfnissen des erhöhten und stets wachsenden Fahrgastaufkommens Rechnung getragen wird.

Durch eine direkte Verbindung der beiden Flügelbahnhöfe mit der Haupthalle des Bahnhofs können zum einen die Umsteigewege verkürzt, der Zeitverlust minimiert und dem immer häufiger zu beobachtenden Rückstau durch die sich mit den Bahnhof beispielsweise in Richtung Arnulfstraße Verlassenden kreuzenden Umsteigern entgegengewirkt werden.

In diesem Sinne ist es unerlässlich, einer Bahnsteigquerung zwischen den beiden Flügelbahnhöfen bei der Gesamtkonzeptionierung im Rahmen der Hauptbahnhofsmodernisierung ein besonderes Gewicht beizumessen.

Auch der Fahrgastverband „Pro Bahn“ hat eine diesbezügliche Petition eingebracht, die die Unterstützung durch Landtag und Staatsregierung verdient.